Standort der Omesmühle am Wahnbach

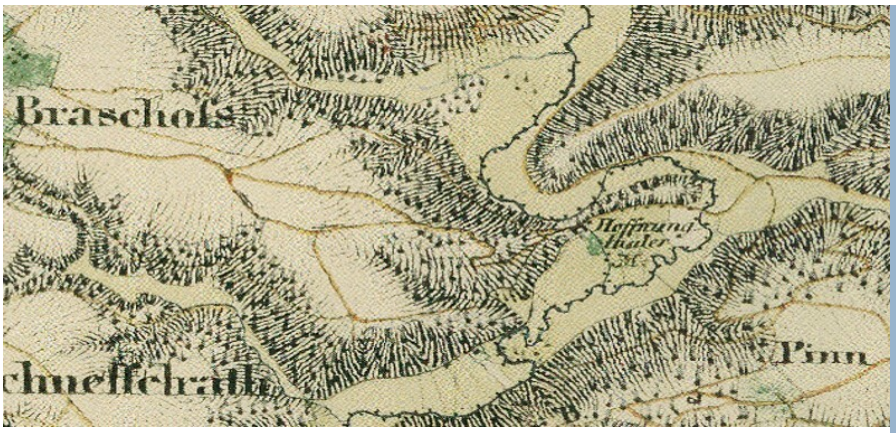
Hoffnungsthaler Mühle

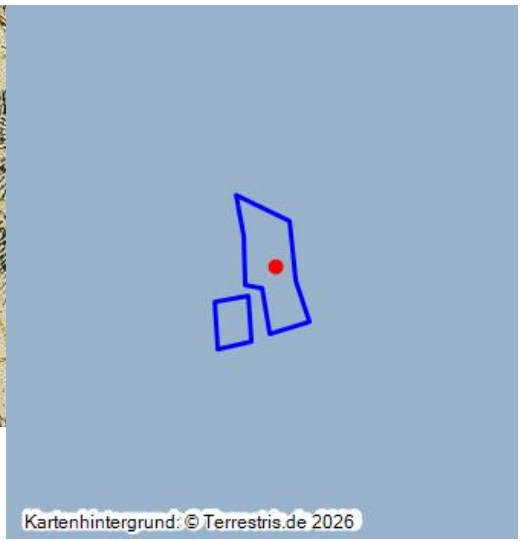
Hoffnungsthaler Hütte

Petershof

Ommersmühle

Schlagwörter: Wassermühle, Getreidemühle, Hammerwerk
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Siegburg
Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen





Die Hoffnungsthaler Mühle (M.) ist auf den Karten der Preußischen Uraufnahme (1836-1850) verzeichnet.
Fotograf/Urheber: Geobasis NRW

Die Omesmühle lag im Tal östlich von Braschoss in einer Schleife des Wahnbachs und wurde unter verschiedenen Bezeichnungen zunächst als Mühle und später als Eisenhütte betrieben. Um 1900 wird sie auf den Karten der Preußischen Neuauflage schon mit dem Zusatz „Ehem." geführt, so dass davon auszugehen ist, dass der Betrieb zu diesem Zeitpunkt eingestellt war.

Später soll am Standort der Petershof errichtet worden sein (1933/1934). *„Der Petershof der Familie de Vries wurde als erster der landwirtschaftlichen Betriebe im Wahnbachtal geräumt. Nach dem Abriss der Scheune diente das Wohnhaus noch einige Zeit als Quartier für die Waldarbeiter. Dann musste auch das Haus abgerissen werden, das Vieh wurde verkauft. Jan de Vries baute den Dachstuhl des Gebäudes ab. In der Marienstraße in Kaldauen, wohin die Familie zog, baute er den Dachstuhl mitsamt seiner roten Ziegel als Geräteschuppen wieder auf"* (vgl. www.wahnbach.de).

Mit dem Bau der Wahnbachtalsperre und der Flutung des Talbereichs im Jahr 1958 ist der Standort mit den Relikten von Mühle und Hütte im Wasser versunken.

Kartennachweis

Die Mühle ist auf der Topographischen Aufnahme der Rheinlande (Tranchot / von Müffling 1801-1828) als „Ommersmühle", auf der Preußischen Uraufnahme (1836 -1850) als „Hoffnungsthaler Mühle" und auf der Preußischen Neuaufnahme (1891-1912) als „Ehemalige Hoffnungsthaler Hütte" dargestellt (vgl. Kartenansicht).

Bodendenkmal

Die neuzeitliche Hoffnungsthaler Mühle ist eingetragenes Bodendenkmal (LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, SU-240).

(Julia König, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2024)

Internet

www.wahnbach.de: Wahnbachtalsperrenverband: Historie der Wahnbachtalsperre (abgerufen am 16.12.2024)

Literatur

Nicke, Herbert (1998): Bergische Mühlen. Auf den Spuren der Wasserkraftnutzung im Land der tausend Mühlen zwischen Wupper und Sieg. Wiehl.

Standort der Omesmühle am Wahnbach

Schlagwörter: Wassermühle, Getreidemühle, Hammerwerk
Ort: 53721 Siegburg - Braschoss / Deutschland
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung, Übernahme aus externer Fachdatenbank
Historischer Zeitraum: Beginn vor 1828, Ende 1912
Koordinate WGS84: 50° 49 13,49 N: 7° 18 27,43 O / 50,82041°N: 7,30762°O
Koordinate UTM: 32.380.792,02 m: 5.631.219,53 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.592.187,64 m: 5.632.483,97 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Julia König, „Standort der Omesmühle am Wahnbach“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-355809 (Abgerufen: 31. Oktober 2026)

Copyright © **LVR**